

Verein Saiten – Jahresbericht 2023 Stabilität und Aufbruch

Keine Scherereien mit Anwältinnen oder Rechtsverdrehern, stabile Personal- und Abosituation, leichte Erholung der Inserateinnahmen und weitere Stabilisierung der Finanzen und Projekte, die vorankommen: 2023 klingt kurzbilanziert nach einem eher geruhsamen Saitenjahr. Der Eindruck täuscht natürlich.

Aus der Redaktion

Denn es war wieder viel los, schon journalistisch: Wir hatten einige **aufregende Themen** wie die – allerdings etwas kurzlebige – Debatte über die mögliche Rückgabe Schepeneses an Ägypten, die Analyse zum Beinahekollaps des Schwarzen Engels oder die grossangelegte Recherche zu den wachsenden rechten Parallelstrukturen in der Ostschweiz und ihre Verwerfungen. Kritisch beleuchtet haben wir auch die Autobahnausbaupläne, die erneute Ablehnung der Schaffung eines Parlaments für Rapperswil-Jona oder exemplarisch die Streitereien über die diversen Quartierwiesli in St.Gallen. Wir sind sogar bis nach Kurdistan gereist, wo ein Team aus der Ostschweiz die türkischen Wahlen beobachtet hat. Und wir haben – aus trauriger Aktualität – zum Beispiel viel über Antisemitismus, sexualisierte Gewalt in der Kirche und Political Correctness gesprochen. Jubiliert haben wir mit der Politischen Frauengruppe PFG und der St.Galler Singschule. Um nur einige Themen aufzugreifen, die uns 2023 beschäftigt haben und teils bis heute beschäftigen.

Dann hatten wir 2023 respektive Anfang 2024 drei Abgänge bei den **Kolumnen** zu verzeichnen. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an Komiker Jan Rutishuser für seine ulkigen bis nachdenklichen «Warum?»-Fragen; an Anna Rosenwasser, die, mittlerweile in den Nationalrat gewählt, knapp fünf Jahre die «Nebenbei Gay»-Kolumne geschrieben hat; und natürlich an den unvergleichlichen Charles Pfahlbauer jr, dessen «Nachrichten aus dem Sumpf» nach über 20-jährigem regelmässigem Erscheinen schon heute schmerzlich vermisst werden. Aber Fans des knorrigen Uglumpfs mit dem scharfen Beobachterblick und dem grossen Herzen für (fast alle) Tiere, dürfen sich freuen. Man munkelt, es sei bereits ein **Pfahlbauer-Buch** in der Mache... Ab diesem Jahr dürfen wir die Kolumnenreihen – zumindest etwas – wieder schliessen: Es beehren uns Mia Nägeli mit «24/7 Traumacore» und, ab Juni bis zum Beginn der Frauenfussball-EM 2025, Nathalie Grand mit ihrer «Saitenlinie».

Aus dem Verlag

Wenn wir schon dabei sind: **Personell** ist Saiten weiterhin stabil unterwegs. Die Co-Verlagsleitung mit Marc Jenny und Philip Stuber hat befristet bis Ende 2024 und bis Abschluss der grössten IT- und Jubiläums-Projekte von je 30 auf 40 Stellenprozent aufgestockt. Finanziert wird das separat aus dem Projektfonds «Saiten fit für die Zukunft». Ausserdem befristet an Bord ist Ladina Thöny. Sie leitet die Entwicklung unserer **neuen Website**, die noch diesen Herbst online gehen wird. Ein grosser Dank geht ausserdem an Irene Brodbeck und Sandra Näf, die uns während der temporären Abwesenheit des Sekretariats im letzten Sommer so beherzt unterstützten.

In der zweiten Jahreshälfte 2023 haben wir viel in eine grosse **Abokampagne** investiert. Wir fokussierten auf unsere bereits bestehenden Kanäle: Auflage- und Veranstaltungsorte, Social Media, Wochenschau, Website und Heft. Angefangen hat die Kampagne bereits im Frühling mit einer Leser:innenbefragung. Dabei zeigte sich, dass die inhaltliche Ausrichtung von Saiten insgesamt gut bis sehr gut ankommt. Gesellschaftliche und politische Themen haben an Bedeutung gewonnen, die Berichterstattung über das regionale Kulturgeschehen wird sehr geschätzt und auch die Finanzierungsbereitschaft durch Abos ist nach wie vor hoch.

Diese Bereitschaft versuchten wir dann mit der Kampagne abzuholen. Das Resultat ist nur halbwegs befriedigend. Uns kamen dabei auch ein paar nervige Umstände in die Quere: Preiserhöhungen rundherum, Inflation, gedämpfte Konsumstimmung. Dennoch gelang es uns, den Aborückgang zu stoppen und die – in diesem Jahr aussergewöhnlich hohen – Abokündigungen aufzufangen. Hingegen scheitern wir immer noch daran, unsere regelmässigen und teils langjährigen Freihändler:innen zur Mitfinanzierung ihres Kulturmagazins zu gewinnen. Immerhin hat die St.Galler Stadtpräsidentin jetzt auch ein Saitenabo.

Die Abokampagne hatte auch gewisse positive Auswirkungen auf die Inseratepartnerschaften. Neue Inserent:innen wurden auf Saiten aufmerksam, bestehende verstärkten ihr Engagement. Die **Inserateinnahmen** bleiben die Achillessehne von Saiten. Leider blieben diese Einnahmen auch 2023 tief unter Vor-Corona-Niveau. Nebst allgemeiner Inflation klagen viele Veranstalter:innen nach wie vor über weniger Publikum. Und ein forciertes Umstieg auf digitale Werbeformate spielt ebenfalls eine Rolle.

Wir begegnen diesen Herausforderungen mit verstärkter Akquise von Neukund:innen und intensiver Pflege der bestehenden Inseratepartnerschaften. Und wir bauen unsere digitalen Angebote aus, bzw. machen diese attraktiver. Mehr dazu dann weiter unten. 2024 hat das Inseratevolumen wieder leicht angezogen – erste Erfolge obiger Bemühungen (Akquise, Pflege und Effekt Abokampagne) sind bereits spürbar.

Und das trotz der ersten Preiserhöhung bei den Inseraten seit über 10 Jahren, die leider nötig wurde und mit breitem Verständnis aufgenommen wurde. Nur einzelne nahmen die Möglichkeit einer schrittweisen Preiserhöhung in Anspruch. Auch bei den Abos mussten wir 2024 die Preise, infolge der gestiegenen Produktionskosten, anpassen.

Saiten schliesst das **Geschäftsjahr 2023** mit einem Minus von rund CHF 17'000, das wir wie in den Coronajahren weiterhin aus der eisernen Saiten-Reserve stemmen können. Zum Glück haben wir diese in besseren Zeiten etwas aufgestockt. Sie steht aktuell bei rund CHF 100'000. Das ist zwar schmerzhaft, aber weniger schlimm als befürchtet. Denn auch 2023 waren – wie oben bereits erwähnt – die Auswirkungen von Corona nach wie vor spürbar. Durch den Wechsel zur PK Nest haben wir den Vorsorgeplan und somit die Arbeitsbedingungen bei Saiten verbessert, was zu einer minimalen Zusatzbelastung der Jahresrechnung führte. Weitere Mehrausgaben sind bei der Abokampagne angefallen sowie bei Investitionen in unsere Verlagssoftware Habibi. Im **Budget 2024** verzichteten wir ganz in Saitenmanier auf Farben und zielen wiederum auf eine schwarze Null. Wir sind zuversichtlich, dass die verschiedenen Massnahmen sowie die laufenden Projekte dazu beitragen, dass sich die Lage für Saiten positiv entwickelt.

Ausblick 2024 und laufende Projekte

Mit dem Projekt **Kulturnewsletter** antwortet Saiten auf den massiven Rückgang der Kulturberichterstattung in den Tagesmedien. Wir entsprechen damit auch einem Bedürfnis von der Kultur und von Veranstaltenden nach mehr Sichtbarkeit. Denn der Wirkungskreis von Kultur ist erst dann geschlossen, wenn sie auch öffentlich wahrgenommen und verhandelt wird.

Der Kulturnewsletter ist ein Emailformat, analog der bestehenden Wochenschau, und berichtet wöchentlich aus dem Ostschweizer Kulturleben: Besprechungen, Vorschauen, Reportagen, Interviews etc. Dabei streben wir den perfekten Mix an: Sparten, Genres, Zielgruppe, Region etc. Dafür möchten wir eine vierte Redaktionsstelle aufbauen, welche sich ausschliesslich um Kulturberichterstattung kümmert. Das als Ergänzung zu den

Kulturtexten welche bereits durch die bestehende Redaktion geschrieben werden. Für die **Finanzierung eines 3-jährigen Pilotbetriebs** ab 2025 setzen wir auf ein grosses Crowdfunding im Herbst sowie Stiftungsbeiträge. Der Kulturnewsletter ist ein «Geschenk» zum 30. Geburtstag von Saiten an unsere Community und umgekehrt.

Wir sind also überzeugt von der gesellschaftlichen Relevanz einer fundierten Kulturberichterstattung. Nur: Reicht das? Und was denkt die Welt darüber? Um das Thema breiter zu debattieren, organisiert Saiten im Rahmen des 30-Jahre-Jubiläums am 21. September 2024 einen **Kongress**, welcher das Thema Kulturjournalismus und angrenzende Themen beleuchten. Er soll sowohl für Fachpersonen aus der Kultur, den Medien und der Politik einen Mehrwert bieten, wie auch interessierten Personen aus der Öffentlichkeit. Anschliessend an den ganztägigen Kongress verschieben wir uns ins Palace für eine **feine Jubiläumsparty**.

Die charmanten **Stadtgespräche** in der Grabenhalle führte das Moderationsduo Kubik/Fässler auch 2023 und 2024 fort. Es ist ein wichtiges Schaufenster für Saiten, das so einem weiteren, auch jüngeren Publikum bekannt gemacht wird. Aus saiten.ch gibts (beinahe) alle bisherigen Ausgaben zum Nachhören. Im Jubiläumsjahr 2024 präsentieren wir daneben in Kooperation mit der igKulturOst auch den **Kulturstammtisch** mit Eric Facon. An vier Sonntagen an verschiedenen Standorten in der Ostschweiz werden die Gespräche zu diversen Themen aufgezeichnet und stehen anschliessend als Podcast zum Nachhören zur Verfügung (kulturstammtisch.ch).

Last but not least: Die Arbeit an der Kalendervision **Minasa** beschäftigt uns weiterhin intensiv. Die Entwicklungsarbeiten sind grösstenteils abgeschlossen. Die Finanzierung des Betriebs braucht jedoch nach wie vor viel Zuwendung. Auch die Vernetzungsarbeiten und Aufklärungsgespräche sind aufwändig. Doch letztlich setzt Saiten mit Minasa sein langjähriges Engagement für die Kultur- und Veranstalterszene konsequent fort. Wir bleiben damit unseren Wurzeln treu und denken für die Veranstaltenden (Once Only Eingabeprinzip) und die Nutzer:innen (höhere Datenqualität, noch umfangreicher). Wenn die Finanzierung klappt, wird Minasa in der zweiten Jahreshälfte schrittweise in unsere bestehende IT-Umgebung implementiert.

Noch bevor es mit Umfrage und Kampagne, Crowdfunding und Website logging, haben wir anfangs 2023 ein **Saiten-Manifest** erarbeitet. Der Prozess war spannend und das Resultat hilft uns, im dynamischen Saitenalltag den Fokus zu setzen.

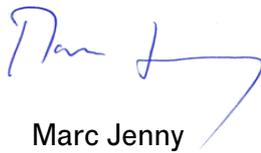
Das Saiten-Manifest

- Saiten macht kritischen und engagierten Journalismus.
- Saiten schreibt über kulturell, politisch und gesellschaftlich relevante Themen, bietet Heimat in einer globalisierten Welt, berichtet lokal und denkt offen.
- Saiten betreibt den umfassendsten Kulturkalender der Ostschweiz.
- Saiten ist selbstorganisiert und agil.
- Saiten bewegt sich unabhängig in einem grossen und vielfältigen Netzwerk.
- Saiten wird so klimaschonend wie möglich in der Ostschweiz hergestellt.
- Saiten setzt sich ein für eine nachhaltige, solidarische und konstruktive Welt.

St.Gallen, 13. Mai 2024



Roman Hertler



Marc Jenny